

bunden. In der Handschrift ist das Gedicht mit Noten versehen; mit jeder Strophe beginnt eine neue Zeile. Die Anfangsbuchstaben jeder derselben sind abwechselnd roth und grün bemalt. Wie aus den ersten Versen zu schliessen, rührt das Poem ebenfalls von Jotsald her, der an den von ihm verfassten Planctus anspielt. Die hier angeredeten Almannus und Andreas sind natürlich dieselben, die er am Schluss der grösseren Dichtung Odilos Fürsorge im Himmel empfiehlt. Der überaus warme und herzliche Ton lassen keinen Zweifel darüber, dass der Dichter unmittelbar nach dem Tode des Abtes die Leier ergriffen hatte, was namentlich auch aus Strophe 24 erhellt, aus der hervorzugehen scheint, dass derselbe noch nicht einmal bestattet war.

Ich lasse das bisher Unbekannte in der Reihenfolge der Handschrift folgen.

Planctus eiusdem monachi de transitu domni
Odilonis abbatis.

[Almannique¹ tui in votis² semper adesto]

Andream³ socium vitę mortisque fidelem
Commenda domino, Bernardi⁴ necne memento,
Nutritosque simul cunctos solita pietate
Consocia cęlo, refovebas quos miserando.

Ad⁵ villam Silviniacam⁶.

Silviniaca tuas cogor nunc reddere causas,
Incipiam laudes Silviniaca tuas.
Gaudia magna capis geminis suffulta columpnis,
Inclita christicolis gaudia magna capis.

1) Der Klosterprior von Cluny. Vgl. Gil. Vita Hugonis bei L'Huillier, 'Vie de Saint-Hugues', Paris 1888, p. 579. Ihm widmete neben Hugo Odilo seine Vita Maioli. — 'Almanni' auf Rasur. 2) Zuerst 'votis pie'; von ders. Hd. 'pie' gestrichen und wie oben verbessert. 3) Einen Mönch Andreas von Cluny finde ich in einem Briefe des Petrus Damiani (lib. VI, ep. 7) an die Mönche v. Cl. erwähnt, in wenig ehrenvoller Weise: 'Audiat hoc Andreas, qui nuper de contubernio vestrae sanctitatis egrediens, cum Ammonitarum rege foedus amicitiae contulit; et nunc per Romana moenia, tanquam rarus barba et detruncatus habitu, non sine David pudore discurrit'. — 'Andream socium' auf Rasur hs. 4) Wohl der Eleemosynarius, spätere Prior Bernard von Cluny. Vgl. Mab. Ann. Ben. V, p. 596. Jotsald nennt ihn lib. I, c. 14: 'quemdam fratrum suae (sc. Odilonis) senectutis baiulum, nomine Bernardum'. In hohem Alter als Prior wird er erwähnt Anfang d. XII. Jahrhunderts in den Mir. Petri Vener. (Bibl. Clun. col. 552) und in seinem Epitaph ebenda col. 1352. Ein Mönch Bernard wird dann Mir. S. Hugonis (Bibl. Clun. col. 447) erwähnt, hier mit den rühmenden Worten: 'Erat Cluniaci Bernardus quidam iustus, sanctus vir et timoratus, cui religio reverentiam comparaverat et nomen'. Ob beide identisch resp. welcher von beiden mit dem im Planctus genannten identisch ist, vermag ich nicht zu sagen. — 'Bernardi' auf Rasur. 5) 'A' hs. 6) Souvigny.